



for a living planet®



Medieninformation von WWF Zürich, Pro Natura Zürich und ZVS/BirdLife Zürich
vom 16. Dezember 2009

Umweltverbände bestürzt über verantwortungslose Budgetkürzungen beim Natur- und Gewässerschutz

Die Umweltverbände WWF Zürich, Pro Natura Zürich und ZVS/BirdLife Zürich zeigen sich bestürzt und besorgt über die vom Kantonsrat beschlossenen Kürzungen beim Gewässer- und Naturschutz.

Mit der Streichung von 6,5 Mio. Franken bei Gewässerraumsicherungen und Renaturierungen vollzieht der Kanton Zürich einen unverständlichen und kurzsichtigen Rückschritt. Nicht nur, dass er damit seinem verfassungs- und bundesrechtlichen Auftrag nicht nachkommt, er nimmt mit seiner Entscheidung auch ein ungleich höheres Schadensrisiko durch Hochwasser und Überschwemmungen in Kauf.

Mit der Kürzung von 1,5 Mio. Franken im Amt für Landschaft und Natur (ALN) verlangt der Kantonsrat ein unverhältnismässiges Opfer im Naturschutz und bringt damit die betreffenden Stellen in der Erfüllung ihrer Aufgaben an den Rand der Funktionsfähigkeit. Dies hat bereits der Bericht der GPK 2008 zum Naturschutzauftrag des Kantons belegt. So mussten im Naturschutz seit dem Sanierungsprogramm 04 Budgetkürzungen von rund 7% hingenommen werden, dies bei einer stetig zunehmenden Anzahl von Aufgaben. Dazu gehört insbesondere der zwingende Vollzug von Bundesrecht, so zum Beispiel bei der Umsetzung des Bundesinventars der Moorlandschaften, der Ökoqualitätsverordnung, des Inventars der Amphibienlaichgebiete, des Inventars der Auengebiete oder des Inventars der Trockenwiesen, um nur einige zu nennen.

WWF Zürich, Pro Natura Zürich und ZVS/BirdLife Zürich bedauern die Entscheidung des Kantonsrates und sind über die verantwortungslose Entwicklung im Natur- und Umweltschutz tief besorgt.

Für Fragen: Natalie Vieli, Geschäftsführerin WWF Zürich, 079 520 80 35 oder 044 297 22 22
Andreas Hasler, Geschäftsführer Pro Natura Zürich, 079 385 51 84 oder 052 346 24 07
Thomas Kuske, Geschäftsführer ZVS/BirdLife Zürich, 078 638 86 67